

JAHRESBERICHT 2024 / 2025

des gemeinnützigen Vereins

Solidarität Mnero e.V.



SOLIDARITÄT MNERO e.V.

www.mnero.de

Inhalt

Editorial	4
Aktueller Überblick zu Tansania	6
Tansania: Entwicklung im Schneckentempo	6
Wirtschaft	7
30 Jahre Solidarität Mnero e.V.	9
Politik	10
Umwelt	10
Reisebericht und Projektbesuch	11
Gesundheitsversorgung im Süden Tansanias	11
Allgemeiner Eindruck Spital	14
Medizinische Arbeit / Inanspruchnahme	15
Infrastruktur	16
Stromversorgung	16
Neues Labor	16
Neue Mitarbeiterwohnungen	17
Wirtschaftliche Situation des Krankenhauses	18
HMC	19
Projektarbeit - Fortschritt vor Ort -	20
Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglichen	20
Das AMAWAWA-Projekt	20
OUTREACH-Klinik- Aktivitäten	27
Freiwilligendienst durch Fachkräfte für Mnero	29
Mitarbeiterentwicklung	31
Stichting Mnero	36
75 Jahre Mnero Krankenhaus	37
Ein historischer Rückblick	37
Die 75-Jahr-Feier im Oktober 2024	41
Schwesternschule und Krankenhaus in Nyangao und das Projekt Klinikpartnerschaften	45
Zusammenarbeit mit den Sternsängern	48
Wohin gehen Ihre Spenden?	50
Finanzüberblick 2024	50
Finanzieller Ausblick auf das Jahr 2025	51
Das macht Solidarität Mnero e.V. in Deutschland	52
Danksagung	54

Sie wollen uns unterstützen? Das Wichtigste in Kürze	59
Kontakt – wer macht was?	61



Im Kindergarten

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Freude präsentiere ich Ihnen den Bericht für 2024/2025, der die bemerkenswerten Fortschritte und Herausforderungen unseres Mnero-Krankenhauses in den vergangenen zwei Jahren beleuchtet. Dieser Bericht zeugt nicht nur von den Aktivitäten vor Ort und der Unterstützung durch Solidarität Mnero e.V., sondern auch vom unermüdlichen Engagement vieler Menschen, ermöglicht durch Ihre großzügige Hilfe.

Seit über 30 Jahren widmen wir uns der Verbesserung der medizinischen Versorgung für rund 100.000 Menschen in der Mnero-Region, einem Gebiet mit vielfältigen gesundheitlichen Herausforderungen. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir nicht nur die Infrastruktur des Krankenhauses ausbauen, sondern auch Projekte finanzieren, die den grundlegenden Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden.

Besonders stolz sind wir auf die Zusammenarbeit mit den zunehmend gut ausgebildeten lokalen Fachkräften in verschiedenen Positionen des Krankenhauses. Diese Mitarbeiter, größtenteils durch unsere Hilfe qualifiziert, leisten heute mit ihrem Fachwissen und ihrer Leidenschaft einen unschätzbaren Beitrag zum Betrieb des Krankenhauses. Dies nährt die Hoffnung, dass das Mnero Hospital eines Tages eigenständig funktionieren wird.

Bei unserem Besuch im vergangenen Herbst fiel mir ein neues Kiswahili-Wort auf: "changamoto" – Herausforderung. Dies markiert einen Wandel vom früher häufig gehörten "shida" – Problem. Diese sprachliche Veränderung spiegelt eine Entwicklung in der Denkweise wider und stimmt zuversichtlich. Sie deutet darauf hin, dass die Lösung anstehender Aufgaben zunehmend als Eigeninitiative und -verantwortung betrachtet wird, statt primär auf externe Hilfe zu setzen.

Gemeinsam haben wir in Mnero nicht nur Leben gerettet und Hoffnung geschenkt, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Gesundheit in der Gesellschaft gestärkt. Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danke ich Ihnen von Herzen. Ihre



Willkommen im Mnero Krankenhaus

Beiträge haben einen direkten Einfluss auf viele Menschen und motivieren uns, weiterhin für eine bessere Zukunft in Mnero zu kämpfen.

Lassen Sie uns gemeinsam auf die Erfolge der vergangenen Jahre zurückblicken und die kommenden Herausforderungen zuversichtlich angehen. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre, bei der Sie nebenbei einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses in Mnero kennenlernen werden.

Mit besten Grüßen

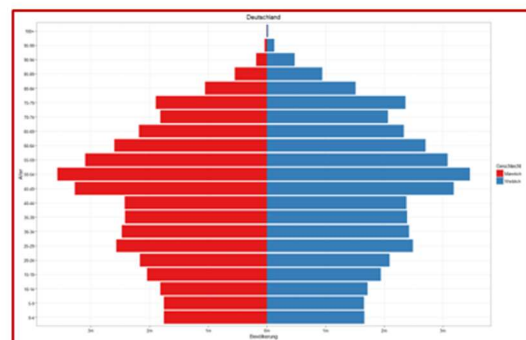
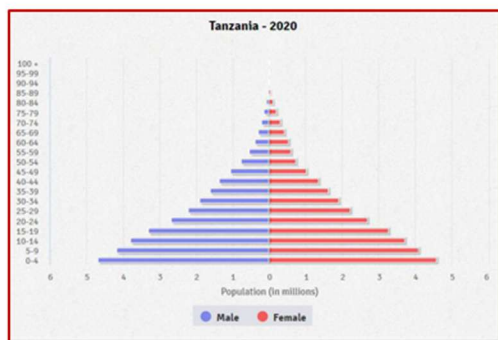
Ihr Dr. Stefan Kaiser
Vorsitzender

Aktueller Überblick zu Tansania

Tansania: Entwicklung im Schneckentempo

Von 1960 bis 2023 stieg die Einwohnerzahl in Tansania von 10,05 Millionen auf 66,62 Millionen. Dies bedeutet einen Anstieg um 562,7 Prozent in 63 Jahren. Das Bevölkerungswachstum betrug 2,9 % im letzten Jahr. Für 2050 werden 130 Mio. Einwohner prognostiziert. Ein Riesenprobleme ist für Staaten mit derartigem Bevölkerungswachstum der dabei erforderliche massive Ausbau von Infrastruktur, Bildungssystem und Gesundheitsversorgung. Damit ist die Gesellschaft überfordert, unter anderem, weil der Staat zu wenig Steuereinnahmen generiert: Einerseits liegt die Erwerbsquote bei 83 %, andererseits sind 87 % der Einwohner nicht steuerpflichtig, weil „unbeschäftigt“ gemeldet.

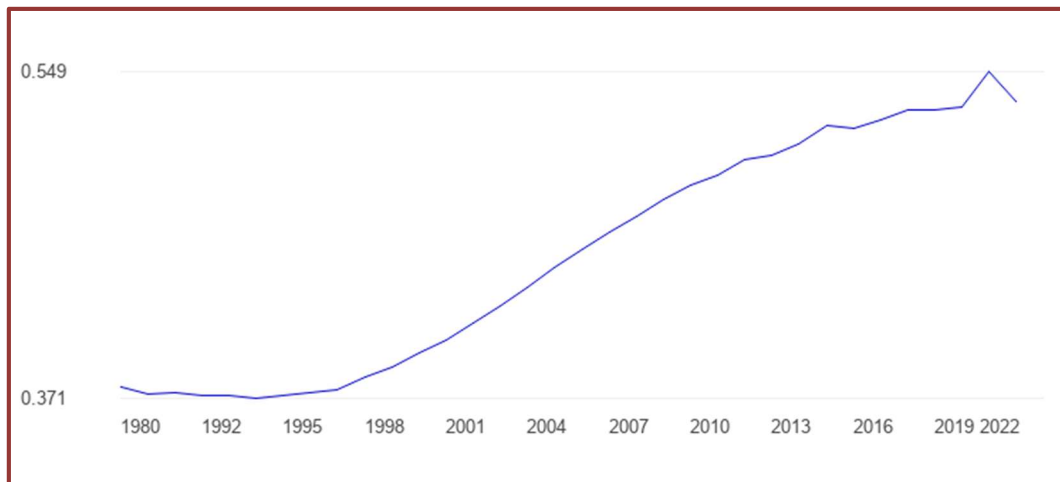
Bevölkerungspyramide: Vergleich Tansania und Deutschland



Die Bildungssituation in Tansania ist schwierig. Die Analphabetenrate liegt bei 19,4 % (Deutschland: 0,7 %). In Anlehnung an das britische Schulsystem gibt es eine freiwillige zweijährige Vorschule. Im Alter von sieben Jahren beginnt die Grundschule, der Besuch ist kostenfrei, nahezu 100% der Kinder werden eingeschult. Die Sekundarschule umfasst vier bzw. sechs Jahre und ist kostenpflichtig. Anspruch ist, dass die Kinder zweisprachig in Suaheli und in Englisch unterrichtet werden. Das Bildungssystem ist reformbedürftig. Neuere Erhebungen ergaben z. B. das 25 % der Viertklässler einen Suaheli-Text nicht lesen können. Probleme mit denen die Schulen kämpfen sind desinteressierte Eltern, mangelhafte Ausstattung, undisziplinierte Schüler, wenige qualifizierte Lehrkräfte und unzureichende Lehrpläne. Die Korruption ist auch im Bildungssektor weiter problematisch. Es soll Netzwerke von Studierenden, IT-Abteilungen und Dozenten geben, in denen einzelne Prüfungen und komplette Abschlüsse verkauft werden.

Nach wie vor fehlt es im ländlichen Raum an der Grundausstattung: 17 % der Mädchen gehen während der Menstruation mehrere Tage nicht zur Schule, weil Hygieneartikel / Binden für sie nicht bezahlbar sind. Notwendig wäre die kostenlose Bereitstellung durch den Staat und die Produktion im Inland. Bislang werden die Produkte importiert.

Index der menschlichen Entwicklung (Human Development Index HDI) für Tansania:



Tansania steht trotz eines leichten Rückgangs des Wertes für menschliche Entwicklung im Jahr 2022 auf 0,53 weiterhin auf Platz 167 von 193 Staaten.

Die Position Tansanias im Welt-Korruptionsindex hat sich im letzten Jahr leicht auf den Wert 40 verbessert (Deutschland 78). Damit liegt Tansania auf Rang 87 (Deutschland Rang 9). Seit 2012 hat sich Tansania um 5 Punkte verbessert, aber Länder wie Elfenbeinküste oder Guyana machen deutlich schnellere Fortschritte.

Wirtschaft

Am 22.03.2024 hat die Ratingagentur Moody's die tansanische Regierung von B2 auf B1 aufgewertet. Die Hochstufung berücksichtigt Tansanias stabile Reaktion auf die vielfachen äußeren Schocks der letzten Jahre. Gerechtfertigt sei sie durch eine breit gefächerte Wirtschafts- und Exportbasis, stabile Schuldenlast, und weiterhin konservative Finanzpolitik. Allerdings müsse Tansania Megaprojekte zurückschrauben und Sozialausgaben priorisieren.

Die Wirtschaftsleistung (BIP pro Kopf) liegt 2024 bei 1.200 US-\$, aber im unterentwickelten Süden im Distrikt Lindi, in welchem auch Mnero liegt, wird das BIP eher bei 600 US-\$ liegen. Der Sustainable Development Report sieht Tansania 2023 auf Platz 134 von 166. Aktuell leben 35 % (22,9 Mio. Menschen) unter der nationalen Armutsgrenze von 2,15 \$ pro Tag, unterhalb der internationalen Armutsgrenze von 3,65 \$ sind es sogar 60 %. Armut herrscht insbesondere in ländlichen Gebieten, unter jungen Menschen und in von Frauen geführten Haushalten. Zwar hat das Land seit Jahren hohe Wachstumsraten, aber der wirtschaftliche Wohlstand verteilt sich jedes Jahr auf mehr Menschen, so dass das Pro-Kopf-Einkommen kaum steigt.

Die Tansania-Sambia-Railway (TaZaRa) verbindet über 1.863 km Dar Es Salaam mit Kapiri-Mposhi bei Sambia. Das ist auch der Anschluss an das Netz bis Südafrika. Im November 2024 unterzeichneten Tansania, Sambia und China ein Projekt über 1 Mrd. \$ zur Modernisierung der Strecke (Normalspur, Elektrifizierung). Einen Schritt nach vorne erhoffen sich drei bestehende Handelszonen in Afrika von ihrem

Zusammenschluss. 29 Staaten wollen sich zu einem Handelsblock in Süd- und Ost-Afrika zusammenschließen, dem Tripartite Free Trade Area (TFTA). 14 Staaten haben den Vertrag ratifiziert, Tansania arbeitet noch daran.



Reiche Cashewernte

30 Jahre Solidarität Mnero e.V.

Der Verein Solidarität Mnero e.V. besteht Ende 2024 seit 30 Jahren! Darauf können alle Vereinsmitglieder und Unterstützer:innen zu Recht stolz sein. Am Rande der jährlich stattfindenden Jahrestagung wurde in Königswinter darauf angestoßen.



Übrigens: die nächste Jahresversammlung findet vom 15.-16. November in Königswinter am Rhein statt. Interessierte Besucher:innen sind herzlich willkommen.

Politik

Die tansanische Politik der Bündnisfreiheit macht das Land zu einem gefragten Gesprächspartner für Chinesen, Amerikaner, Russen, Iraner etc. In der Regel wird versucht, Kooperationsprojekte im Bereich der Infrastruktur voranzutreiben.

Außenpolitisch hat Tansania weiterhin keine militärischen Konflikte. Erwähnenswert sind 300 tansanische Soldaten, die im Westen auf Seiten der Armee der Demokratischen Republik Kongo gegen Rebellen kämpfen. Direkt an der tansanischen Südgrenze hat Mosambik massive Probleme mit islamistischen Milizen. Im März 2020 brückierten islamistische Angreifer nach der Einnahme zweier Distrikthauptstädte die Regierung mit dem Hissen der schwarzen Flagge des IS. Mosambik ist unfähig, den Norden des Landes zu befrieden. Weder russische Söldner der Firma Wagner noch ein privates südafrikanisches Söldnerunternehmen, die Dyck Advisory Group (DAG), konnten die Islamisten vertreiben. Der Konflikt wird mittlerweile als über die Region hinausreichender islamistischer Angriff mit erheblichen Risiken, auch für die Nachbarstaaten, angesehen.

Bei den Kommunalwahlen im November 2024 hat die Regierungspartei CCM 99,01 % der Stimmen gewonnen. Präsidentschaftswahlen stehen im Herbst 2025 an. Präsidentin Hassan soll wieder für die Regierungspartei kandidieren. Immer wieder verschwinden Personen, die sich kritisch gegenüber der Regierung oder zur Korruption äußern. Mal trifft es kritische Online-Blogger, mal einen Politiker. Die Personen verschwinden und werden nach längerer Zeit schwer verletzt oder tot gefunden. Im November 2024 haben Botschafter von 16 Staaten in Tansania, darunter die EU, Norwegen und Schweden die Entführungen und Morde verurteilt. Die Untersuchungen der Regierung führen in der Regel zu keinen Ergebnissen.

Umwelt

Die Klimakrise macht dem Mara-Serengeti-Ökosystem mit Extremwetterphasen zu schaffen. Seit 1960 ist die Durchschnittstemperatur hier um 5,3° gestiegen.

Die Wissenschaftskommission (COSTEC) und WWF Tanzania stellten fest, dass die Wälder in den Regionen Küste und Lindi in den letzten 30 Jahren besonders stark gelitten haben. Von Dar-es-Salaam aus schreitet die Zerstörung um 10 km pro Jahr fort. In zehn Jahren nahm die Bestandsdichte der Küstenwälder um 50%, das in Bäumen gebundene CO₂ um 40% ab. Bauholz aus Mangrovenwäldern wird nach Erkenntnissen der Sansibar-Regierung über Sansibar in den Nahen Osten exportiert. In manchen Wochen erreichten die nächtlichen Transporte auf Dhaus 800 t illegal gefälltes und unversteuertes Holz. Insgesamt sollen etwa 90 % aller Tansanier mit Holzkohle kochen. Zusammen mit dem Bevölkerungswachstum ergibt das einen hohen und steigenden Holzverbrauch. Das zeigt, dass auch regionale Aufforstungsprojekte, wie sie der Verein Solidarität Mnero betreibt, zweckmäßig sind.

Reisebericht und Projektbesuch

Im Oktober 2024 waren Monika & Friedhelm Bernreiter und Stefan Kaiser zu einem Projektbesuch anlässlich der 75-Jahrfeier des Spitals in Mnero.

Ziel war, neben der Jubiläumsfeier, „unsere“ neuen Entwicklungshelfer Rebecca Groen und Branko Neumann zu besuchen, sich ein Bild über die aktuelle Situation im Mnero-Krankenhaus zu machen, die durch Solidarität Mnero e.V. finanzierten Projekte zu prüfen und durch Besuche verschiedener anderer Gesundheitseinrichtungen in der Region zu sehen, wie sich die Gesundheitsversorgung im Süden Tansanias insgesamt entwickelt hat. Zu erwähnen ist, dass sämtliche Reisekosten durch die Besucher selbst übernommen wurden.



Stefan, Friedhelm und Moni auf dem Weg nach Mnero

Gesundheitsversorgung im Süden Tansanias

Besonders interessant war das neue Zonal Hospital in Mikindani in der Nähe von Mtwara. Wir waren schon vor 2 Jahren gespannt was dort entstehen wird. Damals war das Gebäude noch in Bau und nicht eröffnet.



Zonal Hospital in Mikindani

Das Krankenhaus ist tatsächlich beeindruckend. Es gibt eine gehobene Ausstattung mit CT und MRT-Geräten, Labor und Privatstation mit suiteartigen Zimmern und insgesamt 30 Ärzten, die am Krankenhaus angestellt sind. Wir hatten eine sehr freundliche und informative Führung durch die Räumlichkeiten des Referenzkrankenhauses, welches als Überweisungskrankenhaus für das gesamte Südöstliche Tansania dienen soll.



CT im Zonal Hospital

Entsprechend dieser Aufgabe gibt es Fachärzte für Radiologie, Gynäkologie und Chirurgie etc. und reichlich Pflegepersonal. Tatsächlich findet man aber zwei Jahre nach Inbetriebnahme doch nur sehr wenige Patienten. Denn lediglich Versicherte (< 10% der Bevölkerung) oder wenige Reiche können sich einen Aufenthalt leisten. Hier ist inmitten einer medizinischen Grundversorgung des Mangels eine Parallelwelt mit nahezu europäischen Standards entstanden. Dies ließ uns etwas ratlos zurück. Wir haben den Eindruck, dass dort die staatliche Gesundheitsbehörde ein ambitioniertes Prestigeprojekt umgesetzt hat, welches einerseits einen Großteil der Betroffenen nicht erreicht und andererseits am eigentlichen Bedarf einer umfassenden Grundversorgung vorbeiplant.

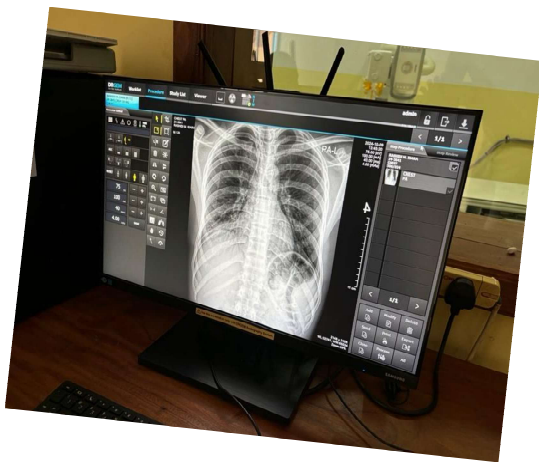
Es werden Ressourcen gebunden die an anderer Stelle fehlen. Beispielsweise benötigt Mnero, nach dem Weggang von Dr. Eli zur Facharztausbildung, dringend Ersatz in Form eines Kollegen aus dem staatlichen System. Dieser wurde seitens des DMO (leitender Distrikt-Arzt) zugesagt ist aber bisher nicht eingetroffen.



Treffen mit dem District Medical Officer (DMO) in Nachingwea

Insgesamt ist das Netz staatlicher Gesundheitseinrichtungen in Südtansania auch auf der Stufe der Grundversorgung (Distriktkrankenhäuser, Dorfgesundheitsposten und –zentren) jedoch deutlich ausgebaut worden. Der Besuch weiterer Krankenhäuser und Dorfgesundheitsposten haben uns aber gezeigt, dass diese zu großen Anteilen oftmals nur schlecht funktionieren oder gar dysfunktional sind.

Ebenso schossen durch Liberalisierung des Arzneimittelmarkts landesweit und in nahezu jedem Dorf „Apotheken“ mit wenig qualifizierten „Verkäufern“ aus dem Boden, welche oftmals erste Ansprechpartner für leichter Erkrankte sind. Vor diesem Hintergrund erklären sich teils rückläufige Patientenzahlen und die vermehrte Inanspruchnahme durch Schwererkrankte. Dies bestärkt, dass wir mit der Modernisierung von Mnero, mit auch moderner apparativer Ausstattung (neues digitales Röntgen, neues Labor, angepasster Kinderintensivstation) auf einem guten Weg sind uns einer gewissen Konkurrenzsituation und zunehmender Zahl kritisch Kranker stellen zu können. Unser zentrales Ziel bleibt weiter erschwingliche Medizin für die Ärmsten der Armen anzubieten.



Digitales Röntgen in Mnero

Allgemeiner Eindruck Spital

In den Tagen vor dem Fest hatten wir ausreichend Gelegenheit uns das Krankenhaus gründlichst anzusehen und mit zahlreichen Menschen auf verschiedenen Ebenen zu reden. Schon auf den ersten Blick wurde uns klar, dass das Krankenhaus in einem besseren Zustand war als je zuvor, sowohl was Infrastruktur aber auch medizinisches Arbeiten anbelangt. Schwerpunkt unserer Diskussionen und Prüfung waren die durch Solidarität Mnero e.V. finanzierten Projekte über die im Folgenden berichtet wird.



Mnero Hospital

Endlich zeigen auch die zahlreichen Ausbildungsmaßnahmen Früchte, denn wir haben aktuelle in allen wichtigen Bereich (Labor, Pharmazie, Ärzte, Administration und Pflege) gut ausgebildete Mitarbeiter, die Eigenverantwortung übernehmen und professionell ihre Bereiche ausfüllen, begleiten und sogar in die Zukunft planen.

Es war eine Freude Mohamedi zu sehen, der inzwischen nach Sekundarschule in Mnero und von SolMne geförderter Ausbildung zum Laboratory-Techniker (MTA) wieder nach Mnero zurückgekehrt ist und hier die Leitung des Labors übernommen hat. Er kommt aus ärmsten Verhältnissen aus dem Lepradorf Kimawe bei Mnero. Ihm hatte Stefan vor 20 Jahren ein paar Schuhe geschenkt, die er unbedingt brauchte, um die Sekundarschule besuchen zu können.

Medizinische Arbeit / Inanspruchnahme

Mnero Hospital ist weiterhin lokaler Ansprechpartner für alle gesundheitlichen Belange der Grundversorgung im Hinblick auf Krankheit und Prävention. Der in den letzten Jahrzehnten stattgehabte Ausbau der medizinischen Versorgung in der Breite und die Liberalisierung des Arzneimittelmarktes (s.o.) führt dazu, dass sich die Schwere und das Spektrum behandelter Erkrankungen zugenommen hat.

Hauptaugenmerk der medizinischen Versorgung liegt bereits seit einigen Jahren und insbesondere durch unser AMAWAWA-Projekt auf der Mutter-Kind-Gesundheit. Die Geburtenzahlen steigen, die Qualität des Service scheint zu stimmen. Das zeigen die steigenden Geburtenzahlen und auch einige Parameter, wie zum Beispiel eine Müttersterblichkeit von 0% im letzten Jahr, ebenso eine geringere Kindersterblichkeit. Dies ist sicherlich, neben der verbesserten Zugänglichkeit durch das AMAWAWA-Projekt, auch der guten Arbeit unserer niederländischen Entwicklungshelfer über die letzten Jahre zu verdanken

Während unseres Besuchs haben wir weiteren Möglichkeiten ausgelotet, den Zugang zum Krankenhaus für die arme bäuerliche Bevölkerung, die keinerlei Versicherungsschutz haben, zu vereinfachen, bzw. erschwinglich zu machen.

Ein Ansatz für ein weiteres Projekt besteht darin die Krankenhauskosten in ausgewählten Bereichen zu reduzieren. Dies betrifft zum Beispiel Behandlungen in der Ambulanz und elektive Operationen.

Infrastruktur

In den letzten zwei Jahren gab es große Infrastrukturprojekte (Maßnahmen unserer niederländischen Partner „Stichting Mnero“ mit der maßgeblichen Unterstützung von AFAS).

Stromversorgung

Es wurde ein großer dimensioniertes Solarsystem etabliert, mit dem das Krankenhaus im Regelfall nun vollumfänglich mit Energie versorgt wird.

Backup-Systeme sind das staatliche Stromsystems, welches aber sehr häufig von Netzausfällen begleitet ist, und ein neuer Generator. Wir hoffen sehr, dass diese Investition für viele Jahre für das Krankenhaus eine stabile Energieversorgung sicherstellt. In unserem letzten Newsletter haben wir Sie über den schweren Blitzschaden an der Solaranlage des Krankenhauses informiert. Dank zahlreicher Spenden konnten nun drei neue Wechselrichter installiert werden! Außerdem wurden zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, wie z. B. ein großer Blitzableiter installiert, um solche Schäden künftig zu verhindern.

Neues Labor

Neben besser ausgebildetem Personal konnte das Labor im letzten Jahr komplett renoviert und auch die apparative Ausrüstung und Untersuchungsmöglichkeiten massiv ausgebaut werden. Das Spektrum möglicher Untersuchungen hat sich deutlich erweitert und die bestimmten Parameter sind verlässlicher geworden. Dies erleichtert die medizinische Alltagsarbeit sehr und verbessert die Behandlungsergebnisse.



Abdallah zeigt stolz das neue Labor

Neue Mitarbeiterwohnungen

Der Mangel an Unterkünften für das medizinische Personal war und ist ein großer Engpass in Mnero. Das Bereitschaftspersonal muss zum Teil lange Wege zurücklegen, um das Krankenhaus zu erreichen. Dies kann bei einem Notfall entscheidend sein. Ebenso mangelt es an geeigneten Unterkünften für junges Pflegepersonal. Beide Gruppen sind für das Funktionieren des Krankenhauses von entscheidender Bedeutung.

Mit Mitteln der AFAS-Stiftung aus den Niederlanden wurde nun ein in den 50er Jahren errichtetes, baufälliges ehemaliges Schulgebäude renoviert und zu einer Personalunterkunft umgestaltet. Die Arbeiten laufen seit sechs Monaten und sollen Ende Januar 2025 abgeschlossen sein. In dem Gebäude können drei Familien, Bereitschaftspersonal und in neun Einzimmerappartements junge Krankenschwestern/ -pfleger untergebracht werden. Dies wird für die Kontinuität und Qualität des lokalen Gesundheitsdienstes von großem Nutzen sein.



Neue Mitarbeiterwohnungen

Wirtschaftliche Situation des Krankenhauses

Die wirtschaftliche Situation des Krankenhauses hat sich stabilisiert und bestehende Schulden konnten in den letzten Jahren abgebaut werden. Das liegt vor allem daran, dass das Krankenhaus durch das AMAWAWA -Projekt für geleistete medizinische Leistungen nun auch eine sichere und kostendeckende Bezahlung erhält. Dazu kommen Maßnahmen wie Infrastrukturprojekte, Datenerhebung, Finanzmanagement, Controlling die durch unserer niederländischen Entwicklungshelfer etabliert wurden. Ebenso wurden durch unsere niederländische Partnerorganisation „Stichting Mnero“ viele kleinere Instandhaltungsmaßnahmen übernommen die den Krankenhaushaushalt deutlich entlasten.

Aktuell trägt SolMne über 30 % der gesamten Kosten des Krankenhauses. Geboten ist, diesen hohen Input zu laufenden Kosten in den nächsten Jahren zu reduzieren. Dennoch scheint uns der finanzielle Aufwand aber durch unser oberstes Ziel gerechtfertigt, nämlich: Zugang zu guter medizinischer Grundversorgung für die weitgehend mittellose Bevölkerung zu erschwinglichen Preisen.

Obwohl ein Großteil der Mitarbeiter, Reinigungskräfte und Helfer und Sicherheitspersonal mit ca. 70€/Monat sogar unter dem tansanischen Mindestlohn

verdienen stellen Personalkosten, wie in Deutschland auch, den größten Posten an Ausgaben dar. Ziel ist es im nächsten Jahr die Gehälter dieser Mitarbeiter etwas zu erhöhen. Wir sehen hier die Diözese als Krankenhauseigner in der Pflicht seinen Mitarbeiter:innen zumindest den tansanischen Mindestlohn zu bezahlen.

HMC

Das Hospital Management Committee (HMC) besteht aus dem Administrator Eric Lupapa, dem Accountant Elisha Bakari, der Pflegedirektorin Mwanaheri, dem Chefarzt Dr. Rey Chitanda und den beiden Entwicklungshelfern Rebecca Groen und Branko Neumann.

Hier werden alle strategischen Entscheidungen für das tägliche und zukünftige Krankenhausgeschäft besprochen. Das HMC tagt wöchentlich, die Besprechungen werden dokumentiert und für die einzelnen Projekte werden Verantwortliche benannt, so dass auch kurzfristig, konkrete Umsetzungspläne entstehen.



Zusammengefasst hatten wir einen ausgesprochen angenehmen und erfreulichen Projektbesuch. Wir hatten den Eindruck, dass sich das Krankenhaus in den letzten Jahren sehr zum Positiven entwickelt und sowohl im Infrastruktur-Bereich aber auch seitens Arbeitsqualität einen großen Sprung nach vorne gemacht hat.

Projektarbeit - Fortschritt vor Ort -

Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglichen

Das AMAWAWA-Projekt

Für Solidarität Mnero e.V. ist es Ziel und Herzensanliegen unabhängig des familiären finanziellen Hintergrunds allen Menschen der Region im Krankheitsfall Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Behandlungsgebühren spielen hierbei das größte Hindernis und führen landesweit oftmals zu verspäteter oder unversuchter Inanspruchnahme von notwendigen Gesundheitsdienstleistungen. Zwar wird in Mnero aufgrund fehlender finanzieller Mittel niemand abgewiesen, aber die Entrichtung von Behandlungsgebühren natürlich erwartet. Diese decken aktuell ein Drittel der gesamten Krankenhauskosten und sind somit betriebswirtschaftlich unverzichtbar.

Hintergründe zur Entstehung

Ein zentraler Ansatzpunkt der tansanischen Gesundheitspolitik ist die Entwicklung eines Krankenversicherungssystems. Dabei wurde Tansania auch vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt. Zurzeit sind in Tansania lediglich 32% der der Bevölkerung krankenversichert (ca. 9% bei der Nationalen Krankenkasse (NHIF), 23% beim Community Health Fund (CHF), 1% bei privaten Versicherungsunternehmen). Die NHIF-Mitglieder sind vorwiegend Beschäftigte des öffentlichen Sektors und zahlen einen obligatorischen Beitrag von 3% ihres Monatsgehalts. Der Beitrag der Regierung als Arbeitgeber entspricht weiteren 3%.

Es handelt sich hierbei um eine Familienversicherung mit bis zu weiteren 5 mitversicherten Familienmitgliedern. Der CHF hingegen richtet sich an den informellen Sektor, welcher den weitaus größten Bevölkerungsanteil ausmacht. Die Mitgliedschaft ist eine freiwillige Familienversicherung. Ein generelles Problem des CHF ist, dass Tarife so niedrig angesetzt werden müssen, damit die einfache, weitgehend mittellose Landbevölkerung die Versicherung annehmen kann. Die zugrundeliegende Tarifstruktur ist bei weitem nicht kostendeckend und erforderliche staatliche Subventionen erfolgen entweder nicht oder nur unzureichend. Dies führt zu Zahlungsausfällen durch den Versicherer und entsprechenden Frustrationen & Glaubwürdigkeitsproblemen auf Seiten der Gesundheitseinrichtungen wie auch der Patienten, die dann Leistungen entweder nicht erhalten können oder erhebliche zusätzliche Zahlungen aufbringen müssen.

Vor diesem Hintergrund liegt die Rate Versicherter in der ländlichen Region des Mnero-Krankenhauses bei etwa 10%, was bei dem pro-Kopf-Einkommen der meisten bäuerlichen Haushalte bei unter 2 US-Dollar pro Tag nachvollziehbar ist.

Von 2012 bis Anfang 2019 hat die deutsche KfW Entwicklungsbank ein Programm mit dem Titel „Tumaini la Mama“ („Hoffnung für Mütter“) unterstützt. Durch dieses Programm wurde schwangeren Frauen und deren Neugeborenen in fünf Regionen

Tansanias (Mbeya, Songwe, Tanga, Mtwara und Lindi) Zugang zu Gesundheitseinrichtungen ermöglicht. Gerade in den zwei letztgenannten Regionen bleibt eine hohe mütterliche Sterblichkeitsrate weiterhin alarmierend. Diese hatte sich zwar in den ersten zwei Dekaden des 21. Jahrhunderts landesweit nahezu halbiert, lag aber um 2020 immer noch deutlich über dem nationalen Durchschnitt von über 250 Todesfällen pro 100.000 Lebendgeburten (Deutschland 7 / 100.000).



Während der Schwangerschaft wurde jede Frau zu einer NHIF-Versicherten. NHIF erstattete den Gesundheitseinrichtungen sämtliche Leistungen, welche diese für darin versicherte Frauen und deren Neugeborene erbringen. Mit dem Programm wurden zwei Zielrichtungen verfolgt: Zum Ersten wurde schwangeren Frauen auch aus armen ländlichen Gebieten, ohne eigene Zuzahlungen, Zugang zu einer qualitativ ordentlichen Versorgung ermöglicht. Im siebenjährigen Projektzeitraum haben über eine Million Frauen sicher in Kliniken entbunden.

Ein zweiter und wesentlicher Aspekt war auch der des „empowerments“ von benachteiligten und armen Bevölkerungsschichten. Diese mussten von den lokalen Gesundheitseinrichtungen nicht mehr umsonst behandelt werden (wurden zuvor de facto aber zu privaten Zuzahlungen gezwungen), sondern wurden nun zu einer relevanten Einnahmequelle.



Blick in die Neugeborenenstation

Ein weiterer positiver Effekt war die strukturelle Wirkung auf die Gesundheitseinrichtungen. Insgesamt wurden im Projektzeitraum über 30 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Von den Erstattungen haben davon direkt über 1.000 staatliche sowie nichtstaatliche Gesundheitseinrichtungen, vom Gesundheitszentrum bis hin zum Provinzkrankenhaus, profitiert. Die Einnahmen aus Tumaini la Mama stellten in der Projektlaufzeit in vielen Fällen - auch in „unserem“ Mnero Hospital - eine wesentliche Einnahmequelle dar, die u.a. dazu genutzt wurden, um die Versorgung auch anderer Patientengruppen zu verbessern indem mit den eingenommenen Mitteln Gebäude renoviert, erweitert und zusätzliche Ausstattung angeschafft wurden.

Das Projekt war somit auch ein leistungsbasiertes Investitionsprogramm, wobei die Leistungen vor allem der ärmsten und bedürftigsten Bevölkerungsgruppe zu Gute kamen. Für den Aufbau einer Krankenversicherung war auch die Entwicklung und Erprobung digitaler Lösungen wichtig. So erfolgte - auch in Mnero - die Registrierung der Patienten per Mobiltelefon, schwangere Frauen wurden per SMS an Vorsorgetermine erinnert und die Abrechnung mit dem Versicherer NHIF erfolgte zunehmend online durch das sog. E-Claiming-System.



Leider wurde 2019 dieses segensreiche Projekt „Tumaini la Mama“ beendet, da hinsichtlich der Finanzierung bei den diesbezüglichen tansanisch-deutschen Regierungsverhandlungen keine Einigkeit gefunden werden konnte. Unter anderem fehlten Neuzusagen des Gesundheitssektors. Dazu wäre eine zunehmende finanzielle Beteiligung des tansanischen Staats erforderlich gewesen.

In der Tat war die finanzielle Nachhaltigkeit ein kritischer Punkt des Programms. Tumaini la Mama hat gezeigt, dass die durchschnittlichen Kosten einer qualitativen Versorgung schwangerer Frau einschließlich Geburt und Versorgung des Neugeborenen nicht einmal 50 Euro betragen. Nach unserem Verständnis erscheint dies wenig, beträgt aber ein Vielfaches der Beiträge zu den freiwilligen Versicherungen CHF etc.) und liegt wohl jenseits der aktuellen Möglichkeiten des tansanischen Staatshaushaltes.

Aus Tumaini la Mama wird AMAWAWA:

Um die in der Mnero-Region beobachteten, oben geschilderten und grundsätzlich positiven Effekte des Tumaini la Mama Projekts für die dortige medizinische Versorgung aufrecht zu erhalten hat Solidarität Mnero 2021 beschlossen, unter dem Namen AMAWAWA (**A**kina **M**ama na **W**atoto **w**achanga; *Kiswaheli* = „Für Schwangere und deren Neugeborene“), eine modifizierte und vereinfachte Form der leistungsorientierten Finanzierung für das Mnero-Krankenhaus fortzuführen.

In diesem Programm erhalten alle Schwangeren und Neugeborenen kostenfrei eine umfassende medizinische Grundversorgung, eine begleitete Krankenhausgeburt samt aller eventuell notwendig werdenden geburtshilflichen Eingriffe.

Für Notfälle steht seit 2020 ein Ambulanzfahrzeug bereit. Ambulante Schwangerschaftsvorsorge wird im Spital und auch in acht Dörfern mittels mobiler Dorfambulanzbesuche angeboten und gut angenommen. Für jede begleitete Schwangerschaft, Geburt & Säuglingsbetreuung zahlt Solidarität Mnero aktuell 65€.

Anders als im Tumaini-la-Mama-Konzept wird zusätzlich die kindliche Gesundheitsversorgung im gesamten ersten Lebensjahr übernommen und während der Schwangerschaft wurden auch nicht schwangerschaftsbezogene Erkrankungen (Malaria, Atemwegserkrankungen, Verletzungen etc.) ebenfalls kostenfrei gestellt. Das genannte Projekt wurde 2021 begonnen und die Zahl der Entbindungen hat sich in Mnero von zuvor 450 auf nahezu 900 im Jahr 2024 verdoppelt.



Neugeborenes

Für 2025 erwarten wir ein Investitionsvolumen von ca. 65.000€. Das AMAWAWA Projekt wird seit 2022 maßgeblich durch das Kindermissionswerk (Aachen) und die Haug & Partner Unternehmensgruppe (Aalen) unterstützt. Die Umsetzung des Projekts wird von der lokalen Krankenhaus-Administration gemanagt und durch Solidarität Mnero e.V. eng begleitet. Seien Sie versichert, dass jeder Euro der dort ankommt reichlich Gutes bewirkt.

Ausblick: Dank unserer starken Partner ist die Finanzierung dieses Projekts bis 2026 gesichert. Eine Ausweitung der kostenfreien medizinischen Fürsorge bis für alle Kinder bis zum fünften Lebensjahr ist wünschenswert und angedacht. Ebenso wird die Subventionierung von Operationskosten und ambulanten Behandlungsgebühren erprobt. Aktuell diskutieren und prüfen das lokale Management Team, Solidarität Mnero und Kindermissionswerk zusammen mögliche Modalitäten, Machbarkeit und Finanzierbarkeit.



Da sind wir zu Hause

Editha Faustin Mandonde -

Editha arbeitet bereits seit 25 Jahren im Mnero-Krankenhaus. Zusammen mit Hilda leitet sie die Wäscherei. Jeden Tag sorgt sie dafür, dass die Krankenhauswäsche gereinigt wird. Eine Aufgabe, die noch immer komplett von Hand erledigt wird.

Editha ist besonders dankbar für die Unterstützung von SolMne, die es ihrem Sohn Baraka ermöglichte, sein Studium abzuschließen und klinischer Pfleger im Krankenhaus zu werden. „Das macht mich sehr stolz.“



Im Laufe der Jahre hat sie miterlebt, wie sich das Krankenhaus mit neuen Gebäuden, einer verbesserten Wasserversorgung und einem stabilen Stromanschluss deutlich weiterentwickelt hat. Für die Zukunft hofft sie auf weitere Unterstützung durch Spender, um die Gesundheitsversorgung weiter verbessern zu können. Wenn sie etwas ändern könnte, dann wäre es die Verbesserung der Infrastruktur in der Wäscherei. „Wir brauchen vor allem weiches Wasser und eine Waschmaschine für meine Abteilung“, fügt sie hinzu. „Alle Wäsche wird immer noch von Hand mit ungeheiztem Wasser gewaschen. Um alle Flecken herauszubekommen und für eine bessere Hygiene brauchen wir eine Waschmaschine.“ Außerdem hofft sie auf eine Gehaltserhöhung.



OUTREACH-Klinik- Aktivitäten

Um die AMAWAWA-Gesundheitsangebote nutzen zu können müssen Schwangere oftmals zu Fuß, mit Motorradtaxi oder auf dem Fahrradgepäckträger bis zu 25km zurücklegen um ins Mnero-Spital zu kommen. Vor allem während der Schwangerschaft, in der sich die meisten Frauen eigentlich gesund fühlen und ihrer teils schweren Arbeit in Haus und auf den Feldern nachgehen, machen sich diese in der Regel nicht auf einen solchen langen mühsamen Weg. Wesentlich für eine sichere Geburt sind jedoch gerade solche Vorsorgeuntersuchungen, weshalb seitens des Krankenhauses nun seit zwei Jahren in acht entfernten Dörfern jeden zweiten Monat eine mobile Klinikeinheit, ausgerüstet mit Ultraschallgerät, Untersuchungsmaterialien, Medikamenten und Personal (Arzt, Hebamme, Krankenschwester) Sprechstunden abhält.

Diese erfolgen in den Dorfgesundheitsposten oder Gesundheitszentren des staatlichen Gesundheitswesens. Dort warten dann in der Regel schon 20 – 60 Frauen. Die vorhandene Infrastruktur der lokalen Gesundheitseinrichtung wird benutzt und das dort stationierte lokale Personal (Clinical Officers = Gesundheitspfleger mit einer dreijährigen Ausbildung, welche einfache Erkrankungen behandeln, Wundversorgungen machen und unkomplizierte Geburten begleiten) in unsere Aktivitäten eingebunden.

Dies hat über die Zeit zu einer guten Arbeitsbeziehung, einer ordentlichen Kooperation und letztlich vor Ort zu einer verbesserten Verlaufsbeobachtung und Überweisungspraxis geführt. Mittlerweile werden anlässlich unserer mobilen Klinikbesuche auch alle anderen, nicht schwangerschaftsbezogenen Problemfälle vorgestellt, untersucht, beraten und ggf. mitbehandelt.



Unsere Patienten



warten bei der mobilen Klinik

Sekunda Mlaponi

Sekunda ist seit 17 Jahren Krankenschwester im Mnero-Krankenhaus. Als Stationsärztin hat sie im Laufe der Jahre auf fast allen Stationen gearbeitet. Derzeit arbeitet sie in der Klinik für Reproduktions- und Kindergesundheit. Sekunda schätzt es, dass die Gehälter pünktlich gezahlt werden und ist stolz auf die Fortschritte des Krankenhauses.



„Das Krankenhaus hat sich sehr verbessert. Wir haben jetzt einen Krankenwagen, ein Röntgengerät und ein Labor. Diese Dienste machen einen großen Unterschied“, sagt sie. „Auch das RCH wurde letztes Jahr renoviert, an manchen Tagen empfangen wir über 60 Mütter mit ihren Kindern. Es funktioniert wirklich gut.“



Sie erinnert sich an die Zeit, als Motivationszuschläge wie Zulagen für zusätzliche Dienste und Rufbereitschaft gezahlt wurden. „Das war eine wichtige Unterstützung für uns“, stellt sie fest und hofft, dass dies wieder der Fall sein wird.

Das Mnero-Krankenhaus ist in der Gemeinde einzigartig, weil es immer geöffnet ist und somit die Versorgung für alle gewährleistet ist. Für die Zukunft hofft sie, dass die Spender ihre Unterstützung fortsetzen, um die Leistungen weiter zu verbessern.

Wenn sie eine Veränderung am Krankenhaus vornehmen könnte, würde Sekunda die Infrastruktur ausbauen und mehr medizinisches Personal einstellen.

Freiwilligendienst durch Fachkräfte für Mnero

Entwicklungshelfer, oder heute politisch korrekt eher „Freiwilligendienstler:innen“ zu nennende, rekrutiert und finanziert Solidarität Mnero seit 2018. Ganz bewusst bezeichne ich unsere niederländischen Freunde im Folgenden aber dennoch als Entwicklungshelfer, weil diese eben eine unglaublich dynamische und positive Entwicklung in Gang gesetzt haben, welche ohne deren großes Engagement, aus Mnero und dem Krankenhausträger selbst heraus, keinesfalls möglich gewesen wäre.

Seit nun sieben Jahren verstärken nahezu durchgehend eine niederländische Ärztin und/oder ein Arzt das lokale Team. Aktuell ist mit Rebecca Groen und Branko Neumann das vierte Paar vor Ort. Die Fügung wollte, dass der jeweilige Ehepartner jeweils solide administrative und betriebswirtschaftliche Kompetenzen nicht nur mitbrachte, sondern diese auch mit unseren tansanischen Partnern zum Wohle des Ganzen einbringen und umsetzen konnte.

Die nun etablierte und valide erscheinende Datenerfassung in allen relevanten Bereichen (Finanzen, Krankenhausstatistiken, Personalwesen) schafft Transparenz, erleichtert solide Planung und macht verlässliches Monitoring möglich. Im Dreiklang von Wissenstransfer in Medizin und Verwaltung, hohen Engagements seitens des gesamten Management-Komitees und ausreichenden Finanzmitteln sind wir in diesen sieben Jahren erstaunlich weit gekommen. Die Erschwinglichkeit und damit der Zugang der lokalen Bevölkerung zu medizinischer Versorgung, deren Qualität, sowie die Funktionsfähigkeit der gesamten Krankenhausinfrastruktur haben sich wesentlich verbessert. Nicht umsonst wurde Mnero Hospital 2024 im Nachingwea Distrikt unter vier Krankenhäusern zur besten Gesundheitseinrichtung gekürt.

Unsere mittlerweile alte Garde von Entwicklungshelfern, die maßgeblich unseren Verein tragen, freut sich natürlich zu sehen, dass sich auch bei unseren jungen niederländischen Kollegen eine ähnlich tiefe emotionale Bindung zur Mnero-Region, dem Spital, seinen Mitarbeitern und den dort lebenden Menschen entwickelt hat.

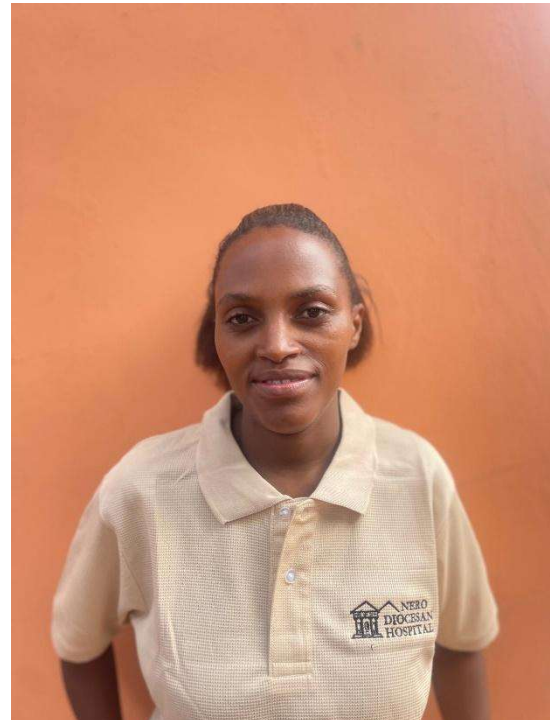
Daraus ist viel frischer Wind und Spannendes entstanden. Junge Leute mit neuen Ideen auf unserer Jahresversammlung, ein weiterer Unterstützerverein „Stichting Mnero“ in unserem Nachbarland, neue wertvolle Kooperationen und ein erheblich erweiterter Unterstützerkreis lassen uns zuversichtlich auf die kommenden Herausforderungen blicken.

Diana G. Kimalira

- Lernen, Wachsen, Heilen –

Diana arbeitet seit zwei Jahren als freiwillige klinische Mitarbeiterin im Mnero Hospital. Da sie am Anfang ihrer Karriere steht, schätzt sie die Möglichkeit, Patienten zu betreuen und von erfahrenen Kollegen zu lernen.

„Ich bin stolz auf die Teamarbeit des Gesundheitspersonals bei der Behandlung von Patienten“, sagt sie. „Ich habe während meiner Arbeit im Mnero Hospital viel gelernt, und derzeit bezieht mich Dr. Rebecca verstärkt in Ultraschalluntersuchungen ein, ein Bereich, in dem ich gerne noch mehr lernen möchte.“



Schon in ihrer kurzen Zeit bei Mnero hat sie positive Veränderungen gesehen, wie z. B. die Anschaffung eines Röntgengeräts und neuer Laborgebäude.

Diana sagt, das Mnero Hospital zeichne sich dadurch aus, dass es 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche Behandlungsmöglichkeiten biete. Das Krankenhaus hat einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn, und die Mitarbeiter unterstützen sich gegenseitig beruflich und persönlich. „Es ist ein großartiger Arbeitsplatz, weil wir uns gegenseitig helfen zu wachsen“, fügt sie hinzu.

Für die Zukunft wünscht sie sich eine Aufstockung des Personals in allen Abteilungen und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Mitarbeitern. Außerdem hofft sie, dass sie einen Vertrag im Mnero-Krankenhaus bekommen kann.

Wenn sie etwas verbessern könnte, dann wäre es, mehr Kreativität und Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern und mit den Patienten zu fördern.

Mitarbeiterentwicklung

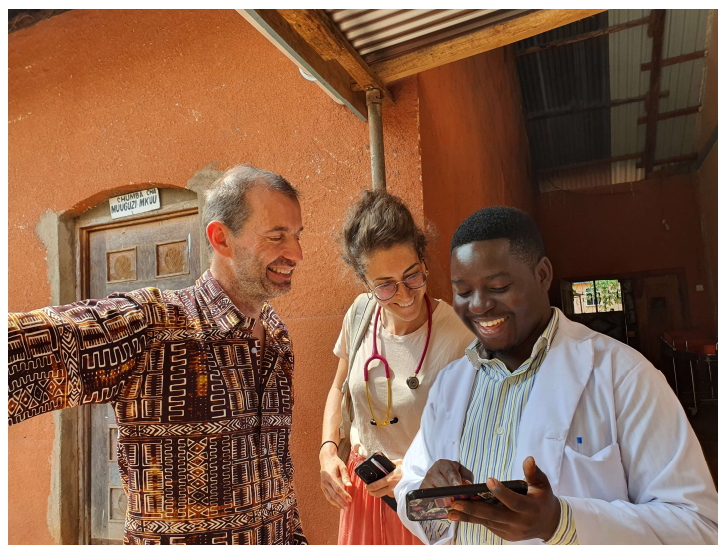
Es gilt auch für Tansania, dass motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter das Rückgrat eines Unternehmens sind. Qualifizierte Kollegen zu gewinnen und vor allem auf Dauer zu halten war und ist für ein „Buschkrankenhaus“ eine stetige Herausforderung. Bedeutet das Leben auf dem Dorf doch für die Mitarbeiter hinsichtlich Schulen, Energie- und Wasserversorgung, Verkehrsmittel oder Wohnraum und möglichem Zuverdienst deutliche Abstriche machen zu müssen.

Die Mitarbeiterzahl von ca. 65 ist seit Jahren stabil. Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen staatlich angestellten und direkt beim Hospital (Diözese) angestellten Mitarbeiter:innen. Die vom Staat bezahlten und in Mnero dienstverpflichteten Mitarbeitern haben in der Regel formal höhere Bildungsabschlüsse. Die Gehälter sind erheblich höher. Sie haben einen Rentenanspruch und sind auch im Alter weiterhin krankenversichert.

Über 70% der Mitarbeiter sind direkt vom Hospital angestellt. Sie haben oft keinen (Wachmänner/ Reinigungskräfte/ Wäscherinnen) oder nur einen niedrigen (Pflegehelfer/innen) formalen Bildungsabschluss, bzw. wurden nach Abschluss einer höheren Bildung nicht vom Staat angestellt.

Selbst im Vergleich zu gleichqualifizierten Regierungsangestellten beträgt deren Gehalt oftmals nur ein Viertel bis Fünftel, sie erhalten nach ihrem Arbeitsleben nur eine minimale Rente und sind im Alter in der Regel nicht krankenversichert.

Solidarität Mnero e.V. ist und war es deshalb stets wichtig, die Bemühungen um eine stabile und gut qualifizierte Mitarbeiterschaft zu unterstützen. Bei der Personalentwicklung wird darauf geachtet v.a. Mitarbeiter aus der Region zu fördern und deren Übernahme in den Regiergungsdienst anzustreben.



Frank, unser Medizinstudent, präsentiert stolz sein Zeugnis vom ersten Uni-Jahr.

Maulid K Chikawe

Maulid arbeitet seit neun Monaten im Mnero-Krankenhaus als Krankenpfleger und Hebamme und ist auch Teil des Ambulanzteams. Maulid ist in einem Dorf nahe Mnero geboren und aufgewachsen. Er ist froh, in der Nähe seiner Familie und Freunde zu leben.

„Was ich an der Arbeit im Krankenhaus von Mnero am meisten schätze, ist die Teamarbeit“, sagt er. „Jeder ist bereit, dem anderen zu helfen, und man fühlt sich wie in einer Familie. In der Entbindungsstation kann es manchmal sehr stressig sein, aber es gibt immer einen Kollegen, den man ansprechen kann.“



Auf diesem Bild packen Maulid, Sr. Beatrice und Dr. Rebecca ein CPAP-Gerät (continuous positive airway pressure) aus, dass für die Neugeborenenstation gespendet wurde.

Ein Erlebnis, das ihm besonders in Erinnerung geblieben ist, ist die Überführung einer Erstgebärenden mit Steißlage im Rettungswagen. Es blieb keine Zeit, das Krankenhaus zu erreichen, und Maulid musste die Entbindung im Krankenwagen unterstützen. „Es war eine erfolgreiche assistierte Steißgeburt, etwas, das ich nie vergessen werde.“

Ein weiterer denkwürdiger Moment war die Jahresendfeier des Krankenhauses, bei der das Personal gemeinsam das neue Jahr und das 75-jährige Jubiläum des Krankenhauses feierte.

Musa sagt: „Mnero ist etwas Besonderes, weil es schwangere Frauen und Kinder unter einem Jahr kostenlos behandelt.“

Er träumt davon, dass Mnero ein Referenzkrankenhaus wird, über genügend Personal verfügt, seine Dienste ausweitet und die Zulagen für zusätzliche Dienste wieder einführt. Persönlich hofft er, langfristig in Mnero zu arbeiten und sein Gehalt an das der Regierung anzugleichen. Auf diesem Bild packen Maulid, Sr. Beatrice und Dr. Rebecca ein CPAP-Gerät (continuous positive airway pressure) aus, dass für die Neugeborenenstation gespendet wurde.

Personalentwicklung

Traditionell sind Aus- & Weiterbildungsmaßnahmen die effektivsten Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit überhaupt und schon seit Jahrzehnten fester Bestandteil unseres Engagements. Bildungsmaßnahmen schaffen individuelle Lebensgrundlagen, stärken Frauenrechte, sind gezielte Projektförderung und Grundlage jeglicher nationalen Entwicklung, schaffen somit eine vierfache Win-Win-Situation.

Solidarität Mnero unterstützt vor allem Maßnahmen zur Personalentwicklung von medizinischem Fachpersonal. Ziel ist, dass langfristig gut ausgebildete tansanische Führungskräfte die Geschicke des Hospitals selbst in die Hand nehmen können.

Aktuell laufende Ausbildungsförderungen:

2023 wurde für Frank Lupapa ein Stipendium an der medizinischen Universität in Dar es Salaam ermöglicht. Der angehende Mediziner ist in Mnero verwurzelt und hoch motiviert. Sein erstes Studienjahr hat er erfolgreich abgeschlossen und verbringt seine Semesterferien stets arbeitend vor Ort in Mnero. Er hat perspektivisch Potential sich zu einer medizinischen Führungskraft zu entwickeln.

Nach einem einjährigen Vorpraktikum im Krankenhaus wurde seit Herbst 2024 Modesta Philemon, einer ebenso aus Mnero stammende Abiturientin, eine dreijährige Ausbildung zur Röntgenassistentin in Dar es Salaam ermöglicht. Neben dem konventionellem Röntgen steht Ultraschall Diagnostik auf dem Lehrplan.

Strategische Ausbildungsentscheidungen:

Für unseren seit zehn Jahren vor Ort tätigen Buchhalter Elisha Bakari wurde für das Studium der Betriebswirtschaft in Mtwara ab Herbst 2025 ein Stipendium vergeben. Schweren Herzens lassen wir diesen bewährten und wichtigen Mitarbeiter für drei Jahre zum Studieren gehen. Denn auch in ihm sehen wir eine potentielle künftige Führungskraft im Bereich der Administration und suchen aktuell für diese wichtige Fachkraft eine kompetente Vertretung.

Auszahlung 13. Monatsgehalt

Sämtliche Angestellte der extremen Niedriglohngruppe (unter 60 € pro Monat) erhalten durch unseren Verein im Dezember ein 13. Monatsgehalt. Dies ist als Zeichen der Wertschätzung gedacht und oftmals unterstützt diese jährliche Einmalzahlung die ca. 25 Betroffenen das Schulgeld für deren Kinder oder kleine Investitionen beim Hausbau aufzubringen.

Schwester. Vestina Kambona

Vestina arbeitet seit fünf Jahren als Labortechnikerin im Mnero Hospital. Sie schätzt die Arbeit in einem kirchlichen Krankenhaus und sieht sie als einen sinnvollen Beitrag zur Gemeinschaft.

„Es gab viele Momente, die mich stolz darauf machen, hier zu arbeiten. Ein Moment, den ich nie vergessen werde, war, als es uns gelang, Blut für eine schwangere Frau zu beschaffen, die eine Transfusion benötigte. Dadurch wurden sowohl die Mutter als auch ihr Kind gerettet.

Sie erinnert sich auch an die 75-Jahr-Feier des Krankenhauses als einen Höhepunkt ihrer Zeit in Mnero.

Jedes Jahr verbessert sich das Krankenhaus durch besser geschultes Personal und modernere Einrichtungen. „Das Krankenhaus ist ein Leuchtturm der Hoffnung für die Gemeinde, weil die Dienste erschwinglich sind, rund um die Uhr zur Verfügung stehen und Schwangere und Kleinkinder kostenlos behandelt werden können.



Für die Zukunft erhofft sie sich unter anderem eine Verbesserung der Dienstleistungen, eine Aufstockung des Personals und eine Angleichung der Gehälter an die der Staatsbediensteten.

HUAWA / Krankenversicherung für Ehemalige

Die altersbedingte Beendigung des Arbeitsverhältnisses bedeutet für die Mitarbeiter des Niedriglohnsektors bei Renten von unter 20 Euro meist ein Altern in zunächst harter bäuerlicher Arbeit und zum Lebensende hin oftmals prekärer Situation oder bittere Armut. Unser 2012 eingeführter Fond ermöglicht eine kostenfreie Behandlung von in den Ruhestand getretenen Ex-Mitarbeiter. Dies ist uns nicht nur soziales Anliegen, sondern auch Signal an die heutigen Angestellten, dass unsere solidarische Fürsorge auch den Ehemaligen gilt.

Der aktuell für 23 frühere, nahezu mittellose, Mitarbeiter eingerichtete Sozialfond wurde stets vorsichtig und sparsam in Anspruch genommen. Aufgrund einiger Schwächen und geänderter Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem wird dieser aktuell angepasst und von uns weiterentwickelt.

Wiederaufforstung

Wiederaufforstungsmaßnahmen mit Nutzholz rund um das Krankenhaus wurde durch uns initiiert vor nunmehr 15 Jahren begonnen. Das Luftbild des Krankenhauses zeigt dieses mittlerweile umgeben mit einem lichten, schattenspendenden Auwald. Das Mikroklima ist selbst in den heißen Zeiten zum Jahreswechsel angenehm und deutlich weniger staubig. Der Blatteintrag führt über dem ausgelaugten Lateritboden, zwar zaghaft aber deutlich, zu einer zarten Humusschicht. Aktuell beschränken sich unsere Maßnahmen auf Nachpflanzung und Feuerschutz.



Hier gibt es alles Notwendige zu kaufen

Stichting Mnero

Stichting Mnero wurde 2019 von Maarten und Marlies (Entwicklungshelfer in Mnero von 2016 bis 2018) und Fleur und Jos (Entwicklungshelfer von 2018 bis 2020) gegründet. Seitdem haben wir Flip und Marloes und Branko und Rebecca in unserer Organisation willkommen geheißen. Die Stiftung wurde gegründet, um das niederländische Gegenstück zu SolMne zu sein und um die Aktivitäten von SolMne zu ergänzen. Die Stiftung ermöglicht es uns, Spender und Geldgeber in den Niederlanden leichter zu erreichen. In den ersten Jahren hat die Stiftung bereits sehr erfolgreich zu Projekten im Krankenhaus von Mnero beigetragen. Einige Schlüsselprojekte der letzten Jahre sind:

- Ein neuer Krankenwagen für das Krankenhaus
- Ein neues Labor und ein kleiner Operationssaal
- Ein neues RCH-Gebäude
- Eine Solaranlage für das Krankenhaus
- Ein digitales Röntgengerät
- Verbesserte Unterkünfte für das Personal



Die Stiftung wird sowohl von institutionellen Spendern als auch von privaten Spendern finanziert. Unser größter Spender ist AFAS, ein niederländisches Softwareunternehmen. Darüber hinaus haben wir einige hundert „Freunde von Mnero“, die monatlich einen Betrag an die Stiftung spenden.

Um eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen, treffen wir uns vierteljährlich mit SolMne, Stichting Mnero und den Entwicklungshelfern in Mnero.

Mehr über Stichting Mnero erfahren Sie unter www.mnero.nl

75 Jahre Mnero Krankenhaus

Ein historischer Rückblick

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 75. Jubiläum möchten wir hiermit einen kurzen Einblick in die bewegte Geschichte des Krankenhauses von Mnero geben.

Im Jahre 1949 entschieden sich die Benediktiner der Missionsstation in Mnero für den Bau eines Krankenhauses in diesem abgelegenen Gebiet im Süden Tansanias. Dazu trug sicherlich auch das in den Folgejahren grandios gescheiterte Tanganjika-Erdnuss-Projekt der britischen Kolonialmacht bei, welches zum Bau einer Eisenbahnlinie von der Küste bei Mtwara bis nach Nachingwea führte und zeitweise bis zu 10 000 britische Veteranen und weitere lokale Arbeitskräfte anzog und einen Ausbau der medizinischen Versorgung erforderlich machte. Das Krankenhaus wurde im Jahr 1951 mit 90 Betten eröffnet.



Das Krankenhaus in den 1960er Jahren

Planer, Erbauer und erster Arzt war der bereits damals legendäre Arzt Dr. Leader Stirling, der insgesamt 15 Jahre lang die Geschicke des neu errichteten Krankenhauses leitete und nach der Unabhängigkeit Gesundheitsminister unter Julius Nyerere wurde. Unter seiner Ägide wurde auf dem Gelände des Krankenhauses auch eine der ersten Krankenpflegeschulen Tanganjikas gegründet. Insgesamt wurden in Mnero 50 Krankenschwestern und -pfleger sowie 46 „Rural Medical Aids“ ausgebildet.

Stirlings ganzes Handeln und Schaffen war geprägt von seinem tiefen christlichen Glauben, seiner ungeteilten Menschenliebe und dem Glauben an die afrikanische Nation, welche im Jahr 1963 aufgerufen war ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Es war uns – als den Nachfolgern von Dr. Stirling – stets eine besondere

Ehre, sein Vermächtnis fortzuführen und ihn bis zu seinem Tod im Jahr 2003 im Alter von 97 Jahren noch regelmäßig zu treffen.



Dr. Sterling im OP

(Quelle/Bildnachweis: Archiv St. Ottilien)

In den 60er Jahren wurde die Mnero Mission von Salvatorianerinnen übernommen. Die Krankenpflegeschule musste allerdings aus logistischen Gründen 1970 in die Distrikthauptstadt nach Masasi verlegt werden. Kurz darauf erfolgte die Übergabe der Mission an die afrikanische Diözese Lindi und den afrikanischen Benediktinerinnen-Orden der Ndolo-Schwwestern.



Die Missionsstation

(Quelle/Bildnachweis: Archiv St. Ottilien)

In die Nachfolge von Dr. Stirling traten im Jahr 1961 Dr. Miles G. Clerk und 1962 Dr. R. Dreaper. Nach dem überraschenden Tod von Dr. Clerk im Jahr 1967 und einer kurzen Zeit ohne ärztliche Besetzung übernahm Dr. N. Guidi, ein Chirurg aus Italien, die Leitung des Krankenhauses, unterstützt von Frau Dr. Paula von der Lee aus den Niederlanden.

Zwischen 1970 und 1986 waren in Mnero verschiedene tansanische und europäische Ärzte tätig, u.a. von 1978 bis 1982 Prof. Erich Schmutzhard, der spätere Leiter der Neurologischen Abteilung der Universitätsklinik in Innsbruck. Nachdem das Spital dann ärztlicherseits über nahezu drei Jahre verwaist war begann 1989 das Engagement des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED). Diese neue Ära war insofern ein Paradigmenwechsel, als es bis dahin praktisch keine Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Entwicklungsdienst und kirchlichen Einrichtungen in Tansania gab. In der Folge stellt sich aber heraus, dass diese Kooperation zwischen kirchlichem Krankenhaus und staatlichem Entwicklungsdienst oft unkomplizierter und effizienter war als die Zusammenarbeit auf rein staatlicher Ebene.



Die Missionsstation

(Quelle/Bildnachweis: Archiv St. Ottilien)

Leitende tansanianische Ärztinnen/Ärzte:

- Dr. Enoch Kasuluzu 1992 – 2006
- Dr. Beata Massawe 2006 - 2011
- Dr. Raynald Chitanda 2012 – heute

DED-Ärztinnen und Ärzte ab 1989:

- Dr. Friedhelm und Monika Bernreiter 1989 - 1992
- Dr. Michael Ahle und Martina Witthaut 1992 – 1993
- Dr. Günther Kellermeier und Lucinda Scott-Kellermeier 1993 – 1996
- Dr. Ernst-Peter und Mechthild Mues 1996 – 1998
- Dr. Andreas und Kerstin Brodbeck 1997 - 1999
- Dr. Sönke und Elke Scheunemann 1998 – 2000
- Dres. Beate und Thomas Michel 2001 – 2003
- Dres. Miriam und Stefan Kaiser 2003 – 2005
- Bastiaan und Jenny Jagers 2006 – 2008
- Marlies Penning und Maarten Deijl 2016 - 2018
- Fleur Gooren und Jos Rooijakkers 2018 - 2020
- Marloes van Pelt und Flip van Woerkum 2021 - 2024
- Rebecca Groen und Branko Neumann 2024 -

1994: Gründung des Vereins „Solidarität Mnero e.V.“

2019: Gründung des Vereins „Stichting Mnero“ in den Niederlanden

Nach einer ca. achtjährigen Karenz ohne personelle Unterstützung von außen entschied der Verein „Solidarität Mnero e.V.“ nach Anfrage durch den Träger des Krankenhauses, die katholische Diözese von Lindi eine neue Form der Zusammenarbeit zu testen. So wurde mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch „Solidarität Mnero“ e.V. jeweils eine Ärztin / ein Arzt aus den Niederlanden für eine in der Regel auf zwei Jahre befristete Zeit nach Mnero entsandt, um dort einerseits das einheimische Personal zu unterstützen andererseits aber auch die für den **Master of Science in Public Health and Health Equity** notwendige Zeit im Ausland zu erlangen.

Die inzwischen 8-jährige Zusammenarbeit hat sich für alle Seiten als ausgesprochen fruchtbar erwiesen. Ein Nebeneffekt hier in Europa ist die neue generationen- und länderübergreifende Zusammenarbeit, die gerade in Zeiten zunehmender Nationalismen von ganz besonderer Bedeutung ist.



Kochen für das große Fest

Die 75-Jahr-Feier im Oktober 2024

Das 75 Jahre Hospitaljubiläum war ein riesiges Fest mit zunächst Gottesdienst mit dem Bischof von Lindi, Bischof Pisa, dann einer Führung durch das Krankenhaus und schließlich einem großen Fest mit Reden und Musik und Essen. Besonders aufregend waren natürlich die Reden, die Friedhelm Bernreiter und Stefan Kaiser auf Kiswahili halten durften.



75 Jahre Mnero Hospital

Nachstehend als Rück- und Ausblick für Sie die beiden Reden in deutscher Sprache:

Sehr geehrte Ehrenäste, Lieber Bischof Wolfgang, sehr geehrte Mitarbeiter des Mnero-Krankenhauses, Bürger von Mnero, Liebe Freunde

Es ist uns eine große Freude und Ehre, eingeladen und zum 75-jährigen Jubiläum unseres Krankenhauses in Mnero hier zu sein. Ich wurde gebeten für den Verein Solidariätt Mnero (=SolMne) einige Worte der Begrüßung und Erinnerung zu sprechen. Seit ich 1989 als ärztlicher Entwicklungshelfer mit meiner Frau hierher kam unterstützen wir bis heute dieses Hospital. Unseren SOLMNE-Verein haben wir vor dreißig Jahren gegründet. Wenn Sie genau hingehört haben, habe ich tatsächlich „unser Krankenhaus“ gesagt. Aber wenn ich „unser Krankenhaus“ sage, bedeutet das nicht, dass wir dieses Krankenhaus als unser Eigentum betrachten. Wenn wir, wie viele von uns hier gelebt und gearbeitet und dann die Menschen der Mnero-Region über dreißig Jahre unterstützt haben, „unser Krankenhaus“

sage dann meine ich damit, dass die Gegend wie unser Zuhause ist und die Menschen von Mnero und das Spital wie Teile unserer Familien sind. Ich kann sagen, dass wir uns nach all dieser Zeit sehr gut kennen. Wir kennen uns als Nachbarn, als langjährige Freunde oder Kollegen. Wir kennen unsere Stärken und unsere Schwächen. Gemeinsam haben wir Zeiten der Freude und Zeiten des Schmerzes, Zeiten des Erfolgs und Zeiten des Scheiterns erlebt.

Wir German Volunteer Doktors wurden mit dem Auftrag entsandt dort zu arbeiten wo keine tansanischen Kollegen verfügbar waren. Unsere Aufgabe war neben der ärztlichen Tätigkeit lokale Strukturen zu stärken, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben mit dem langfristigen Ziel uns überflüssig zu machen. Ein Ziel, von dem ich 1992 glaubte in 10 Jahren erreichbar zu sein, für das aber weitere Unterstützung notwendig war. Zurück in unserer Heimat wurde deshalb 1994 SolMne gegründet um hierfür die finanzielle Unterstützung zu schaffen, Lobbyarbeit zu leisten, Personal zu vermitteln. Aktuell finanziert SolMne 35% der laufenden Kosten des Mnerokrankenhauses und sorgt in Zusammenarbeit mit unseren holländischen Partnerorganisation Stichting für nahezu 100% der Investitionskosten. Wir haben keine Großspender aber viele einfache Leute, Freunde, Familienangehörige, Kirchengemeinden, Jugendgruppen, Lions und Rotartier, mittelständische Unternehmen, welche uns unregelmäßig unterstützen. Kontakte zu halten, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, unsere Unterstützer bei Stange zu halten ist eine Herausforderung, welche reichlich Zeit und Arbeit in Anspruch nimmt und letztendlich von maximal 6 Personen geleistet wird.



Großes Fußballturnier aus Anlass des Jubiläums. Natürlich mit Stadionsprecher

Die Kooperation zwischen SolMne und dem Mnero Hospital ist nun 30 Jahre alt. Jahre mit Höhen und Tiefen. 1993 hatten wir eine Brieflaufzeit von mehr als 4 Wochen. Das war schwierig und langwierig. Heute können wir per Internet jederzeit, direkt und schnell kommunizieren. Wir stehen in stetem Kontakt und tauschen uns nahezu alle drei Monate aus. Zusammen mit unseren Freunden des HMC (Hospital Management Komitee) werden viele wichtige Entscheidungen gemeinsam getroffen. Hilfreich hierbei ist eine mittlerweile vorbildliche Datenerfassung und Berichterstattung. Ohne diese wäre eine rationale Entscheidungsfindung unmöglich.

Aktuell ist das Hospital hinsichtlich Ausrüstung, Infrastruktur, Versorgung mit Medikamenten und Ärzten in der Lage gute medizinische Arbeit auf angepasstem Niveau zu leisten. Ich gratuliere uns allen herzlich zu dem Erreichten. Wir dürfen stolz sein und wollen Danke sagen für das was gelungen ist. (Friedhelm Bernreiter)



Tanzen, Trommeln, Essen

Wirklich, heute ist ein Tag großer Freude! Wir dürfen uns wiedersehen und den 75. Geburtstag unseres Krankenhauses feiern. Aber der heutige Tag ist ebenso eine gute Gelegenheit in die Zukunft zu blicken. Viel ist erreicht aber reichlich ist noch zu tun. HAPA KAZI TU!!! (= „Hier gibt’s nur Arbeit“, Wahlslogan des letzten Präsidenten Maguvuli) Was müssen die Ziele für die kommenden Jahre sein? Was wünschen wir unserem Mnero-Hospital?

- *Dass jeder Mensch aus der Region unabhängig seiner materiellen Möglichkeiten sich dort die notwendige Behandlung leisten kann. Es darf nicht sein, dass Menschen leiden, sterben oder langfristig gesundheitlichen Schaden nehmen, nur weil für diese medizinische Behandlung unerschwinglich ist.*
- *Dass alle Mitarbeiter des Krankenhauses für ihre Arbeit ein Gehalt erhalten von dem sie die Grundbedürfnisse für sich und ihre Familien bestreiten können.*
- *Dass alle Berenteten Mitarbeiter, welche unsere Arbeit hier möglich machten, im Alter in Würde und materieller Sicherheit leben können*
- *Dass alle für das Hospital verantwortlichen in Diözese und Staat ihr Möglichstes tun, dass dieses Hospital auf eigenen Füßen stehen kann. Seien Sie sich bewusst, dass es künftig schwieriger sein wird Hilfgelder für Projekt wie Mnero zu generieren und wir dürfen froh sein, wenn wir die Unterstützung im aktuellen Umfang für die nächsten Jahre fortsetzen können. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Deshalb sind die Verantwortlichen vor Ort, aber auch die Diözese gefordert mit aller Kraft neue globale kirchliche und partnerschaftliche Netzwerke zu schaffen und die bestehenden zu pflegen. „Chukua mustakabali wako mikononi mwako“ (= „Nehmt Euer Schicksal selbst in Hand“ Wahlslogan einer populären Oppositionspartei).*

*All das wünschen wir dem Krankenhaus und den Menschen die dort arbeiten und dort medizinische Hilfe suchen. Seien Sie sicher, dass wir von Solidarität Mnero Ihnen weiter zur Seite stehen.
(Stefan Kaiser)*



Es gab auch kleine Geschenke

Da nahezu alle wichtigen Personen aus dem Gesundheitssystem Südtansanias vor Ort waren hatten wir neben dem eigentlichen Fest gute Gelegenheit mit vielen im lokalen Gesundheitssystem relevanten Menschen ins Gespräch zu kommen.

Insgesamt hatten wir den Eindruck, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Distrikthospital in Nachingwea (Regierungsseite) und Mnero aktuell recht gut funktioniert. Alle Akteure sind an einer möglichst guten Versorgung der Bevölkerung interessiert sind und es gibt keine Konkurrenzsituation zwischen den Krankenhäusern. Vor allem der neue DMO der Bezirksstadt Nachingwea machte auf uns einen sehr zugewandten und kooperativen Eindruck.

Eine gute Zusammenarbeit bezüglich Weitergabe von Finanzen (Basket fund) und staatlichem Personal wurde zugesagt. Letztendlich werden wir ihn an seinen Taten messen müssen. Insgesamt hatten wir den Eindruck, dass nicht zuletzt durch die Kooperation in unserem Outreach-Projekt (Mobile Teams des Krankenhauses machen Sprechstundenbesuche in entlegenen Gesundheitsposten der öffentlichen Hand; finanziert durch SolMne) die Zusammenarbeit und das Vertrauensverhältnis zwischen Mnero und Nachingwea deutlich verbessert wurde.

Schwesternschule und Krankenhaus in Nyangao und das Projekt Klinikpartnerschaften

Schwesternschule Nyangao

Die Schwesterenschule (<https://www.facebook.com/nyangaonursingschool/>) in Nyangao – formell „**Sr. Dr. Thekla Nyangao School of Nursing**“ - wurde auch in diesem Berichtszeitraum wieder von SolMne unterstützt. Wie schon in den vorherigen Jahren wurden diese Mittel genutzt, um einige wichtige Reparaturen an den Gebäuden durchzuführen. Diese Gebäude sind mittlerweile etwa 80 Jahre alt und wurden vor der Eröffnung der Schule vor nunmehr 10 Jahren zuletzt renoviert. Dass es da immer wieder Schäden gibt, die dringend behoben werden müssen, ist naheliegend.

Leider sind die Eigenmittel der Schule unzureichend, um solchen Problemen gerecht zu werden: die Zahl der SchülerInnen lag 2023 bei 65, im Jahr 2024 bei 75 SchülerInnen. Um die laufenden Kosten aus dem Schulgeld der StudentInnen zu decken – eine andere kontinuierliche Finanzquelle gibt es nicht - müsste die Schule mindestens 80 StudentInnen haben. So viele gibt es aber nicht, die die Schulgebühr von etwa € 1000 pro Jahr (inklusive Verpflegung und Internat) aufbringen können.

Abgesehen von materiellen Problemen läuft die Schule mit ihrem dreijährigen Kurs zur „Nurse-Midwife“, einer kombinierten Schwestern-/Pfleger-/Hebammenausbildung, ausgesprochen gut.

Im Jahr 2023 musste bei der staatlichen Zulassungsbehörde wieder eine neue Akkreditierung beantragt werden. Ein sehr umfangreicher und aufwendiger Anerkennungsprozess, der letztendlich erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Anfangs wurde diese Arbeit noch von der langjährigen Schulleiterin geleitet. Sie hatte mit viel Herzblut, unendlichem Engagement und großer Kompetenz die Schule aufgebaut und ging nun, zum großen Bedauern aller MitarbeiterInnen und StudentInnen, in den lang hinausgezögerten wohlverdienten Ruhestand. Abgelöst wurde sie von ihrem Stellvertreter, einem jungen Lehrpfleger, dem wegen seiner Jugend und seiner beschränkten Erfahrung zunächst von allen Beteiligten mit Zweifeln und Stirnrunzeln begegnet wurde.

Gottseidank haben sich alle diese Zweifel ins Gegenteil verkehrt: der Mann hat hervorragende Arbeit geleistet. Leider hat er im Dezember 2024 die Stelle gewechselt. Im Herbst gab es, nach längerer Pause wieder einmal, eine große Stellenausschreibungsrunde des Gesundheitsministeriums, bei der landesweit viele Stellen in staatlichen Gesundheitseinrichtungen ausgeschrieben wurden. Diese staatlichen „Beamten“-Stellen sind bei MitarbeiterInnen kirchlicher Einrichtungen sehr begehrt, weil sie nicht nur meistens besser bezahlt sind, sondern eine mit Aufstiegsmöglichkeiten gepaarte Lebensstellung bieten. Hierdurch sind sie außerordentlich attraktiv. Auf diese Weise hat nicht nur die Schule ihren Leiter,

sondern auch das Krankenhaus mehrere Ärzte verloren. Aktuell hat deshalb eine, ebenfalls noch sehr junge, Lehrschwester aus dem Lehrerkollegium die Leitungsstelle interimistisch übernommen.

Neuer Ausbildungsgang seit Herbst 2024.

Seit vielen, vielen Jahren gab es in Tansania immer wieder den Versuch, mit „DorfgesundheitshelferInnen“ die großen Lücken in der Gesundheitsversorgung – vor allem im ländlichen Bereich - notdürftig zu flicken. Solche Ansätze, mit kurz ausgebildeten Laien die wichtigsten Gesundheitsprobleme in unterversorgten Gebieten präventiv und kurativ anzugehen, gab es mit unterschiedlichsten Konzepten und Schwerpunkten immer wieder. Meist sind diese Vorhaben jedoch - aus unterschiedlichen Gründen nach wenigen Jahren und weitgehend erfolglos wieder eingeschlafen.

Seit einigen Jahren war immer die Rede davon und immer wieder hieß es, die Schule würde bald eine neue Aufgabe bekommen. Nämlich solche „Community Health Worker“ auszubilden. Die Schule in Nyangao gehörte im Mai 2024 zu den wenigen, die landesweit dafür ausgewählt wurden, einen solche Ausbildungsgang vorzubereiten. Die Schüler würden von Bezirksverwaltungen ausgewählt und ab Juli zu je dreimonatigen Theoriekursen in die Schulen kommen. Die Ausbildungskosten würden den Schulen von der Zentralregierung erstattet.

Tatsächlich sind Anfang Oktober die ersten 92 ausgewählten Personen angetreten und haben bis Ende Dezember das von der Regierung vorgegebene Curriculum absolviert. Diese neue Herausforderung hat die Schule mit Bravour gemeistert.



Die zukünftigen Community Health Workers sind meist gestandene Leute.

Und tatsächlich sind auch die zugesagten Gelder dafür geflossen. Für die Schule ist das eine Chance, nach langen Diskussionen über einen Ausbau und weitere Ausbildungsgänge ein zusätzliches Curriculum anzubieten und umzusetzen. Auch finanziell ist das Ganze wahrscheinlich attraktiv, weil die Ausgaben der Schule voraussichtlich geringer sind, als die Einnahmen.

Ob das Ganze gesundheitspolitisch sinnvoll ist, steht jedoch auf einem anderen Blatt. Nach den gescheiterten Versuchen in der Vergangenheit ist Skepsis angebracht. Aber vielleicht gelingt es ja diesmal.

Erstmalig seit vielen Jahren ist es nun auch wieder gelungen, eine ausländische – in diesem Fall eine deutsche – Fachkraft als Volunteer für die Schule zu gewinnen. Sie hat nicht nur eine Ausbildung als Lehrschwester sondern auch in der Erwachsenenbildung und soll, ab Februar 2025 für etwa ein Jahr, in Ansätzen einen internationalen Dialog ermöglichen und bei Bedarf einen Beitrag zur Weiterentwicklung im Bereich Didaktik und Schulmanagement leisten.

Auch die noch sehr vage Idee, eine Partnerschaft mit einer deutschen Ausbildungseinrichtung ins Leben zu rufen, spielt bei der Entsendung eine Rolle. SolMne unterstützt diese Entsendung finanziell.



In der Kantine

Zusammenarbeit mit den Sternsängern

Wie auch in den letzten Jahren konnten wir uns über Spenden des Kindermissionswerkes Aachen freuen. Die bei der Aktion „Dreikönigssingen“ (Carol Singers Campaign) gesammelten Spenden werden über das Kindermissionswerk direkt nach Mnero / Nachingwea überwiesen. Hierbei waren wie in der Vergangenheit insbesondere die Gemeinden St. Josef in Dortmund-Kirchlinde, St. Peter und Paul in Lauchheim sowie Heilige Familie in Blieskastel bei Homburg und Christus König in Kinkel-Limbach aktiv.

Nach Umstrukturierungsmaßnahmen beim Kindermissionswerk in Aachen erfolgt die administrative Umsetzung über einen speziellen Projektantrag. Dieser wird für die Dauer von drei Jahren gestellt. In unserem Fall werden die Sternsänger-Spendengelder für die Finanzierung des „AMAWAWA“-Projektes eingesetzt.

Leider ist es durch Einführung neuer Software in Aachen zu Problemen bei der Zuordnung der Spendengelder zu den einzelnen Projekten gekommen. Diese Unstimmigkeiten konnten aber durch einen direkten Austausch vor Ort in Aachen geklärt werden. Im Frühjahr 2025 werden wir erneut einen Termin vor Ort in Aachen nutzen, um über eine mögliche Ausweitung des „AMAWAWA“-Projektes zu beraten.

Angedacht ist, die kostenfreie Behandlung auf Kinder bis zu 5 Jahren auszuweiten (bisher ist nur die Versorgung im ersten Lebensjahr in „AMAWAWA“ eingeschlossen). Aufgrund der jahrelangen reibungslosen Zusammenarbeit mit den „Sternsängern“ wurde uns signalisiert, dass ein Antrag zur Erweiterung des Spektrums gute Erfolgschancen habe. Wir werden berichten.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal bei allen Kindern, Jugendlichen und Betreuern, die sich an der „Aktion Dreikönigssingen“ beteiligt haben!

Auf der nächsten Seite einige Fotos von der diesjährigen Sternsängeraktion in der Gemeinde St. Josef aus Dortmund Kirchlinde.

Auf den Fotos zu sehen:

- Einstimmung der Sternsänger durch den Gemeindeferenten Michael Thiedig
- Akribische Vorbereitung im Vorfeld mit Stadtplan
- Sternsänger in Aktion/ bei der Arbeit
- Trocknen der Kronen (bei „Sauwetter“ am Dreikönigstag)



Wohin gehen Ihre Spenden?

Finanzüberblick 2024

Die finanziellen Schwerpunkte der Projekte und Ausgaben entsprachen den Zielen des Vereins: medizinische Zwecke (Medikamente, Unterhalt von technischer Infrastruktur, Aus- und Weiterbildung im Krankenhaus), allgemeine Bildung in Schulen sowie der Finanzierung der eingesetzten Volontäre. Regional konzentrierte sich die Förderung auf die Regionen Mnero, Nyangao und Kipatimu.

Ausgaben 2024 IST (gerundet)	
Mnero Hospital	
Projektkosten	
(Projekte: AMAWAW, lowering consulting fees, outreach, salary Dr. Makotha, study fees Frank Lupapa, 13. Month salary, health care retired staff, reforestation)	79.500 €
	3.000 €
Klinikpartnerschaften (Nyangao bzw. Kipatimu)	
Kosten Volunteers	30.000 €
Ausgaben übrige	
Druck (Kalender und Karten)	2.800 €
Mitgliedsbeiträge an andere Organisationen	250 €
Internet Homepage und sonstiges	150 €
Gesamtausgaben Solidarität Mnero e.V. 2024	115.700,- €

Finanzieller Ausblick auf das Jahr 2025

Der nachstehende Finanzplan stellt die wesentlichen geplanten Ausgaben für das Jahr 2025 dar. Änderungen (Kürzungen, Erhöhungen und oder Ergänzungen) können sich je nach Spendenaufkommen bzw. zusätzlichen Anforderungen im laufenden Jahr noch ergeben.

Ausgaben 2025 (PLAN)		
	Tsh	Euro
AMAWAWA *	162 Mio	55.500
Wiederaufforstung	0,8 Mio	300
AWACHIMI / kostenlose Untersuchungen für Kinder unter 5 Jahren	4,3 Mio	1.600
13. Monatsgehalt	4,3 Mio	1.600
Health care retired staff	6,5 Mio	2.400
Outreach/ wö. Fahrten ins Umland	3,8 Mio	1.400
Lowering consulting fees	7,6 Mio	3.800
Inceasing elective surgery	21,5 Mio	8.000
Nyangao nursing school	18,8 Mio	7.000
Gehaltsazuschuss Dr. Makota	17,8 Mio	6.600
Ausbildungsunterstützung	20 Mio	7.500
Allowances Volunteers		30.000
(1 Euro = 2.680 Tsh/ 1Mio TSh= 370€)		
geplante Ausgaben für 2025 in Euro		125.700

*Inklusive der Gelder aus der Sternsingeraktion.

Das macht Solidarität Mnero e.V. in Deutschland

Die geleistete Vereinsarbeit erfolgt ausnahmslos ehrenamtlich. Erhaltene Spenden fließen bis auf anfallende Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Homepage vollständig in unsere Projekt-Aktivitäten vor Ort. Für die regelmäßigen Projektbesuche kommen die jeweiligen Mitglieder selbst auf.

Regelmäßig findet Austausch auf Vorstands- und Krankenhausleitungsebene mittels teams-Konferenzen statt. Diese sind selbst mit unseren Freunden im tansanischen Busch inzwischen Alltag geworden und erleichtern, verglichen mit vormaliger Kommunikation mittels Post oder eMail, die Projektarbeit enorm. Ebenso hat sich der Versand von Hilfsgütern überlebt. Dieser beschränkt sich aufgrund hoher Transportkosten und der lokalen Verfügbarkeit auf Einzelfälle.



Anmoderation Konzert der Big Band

Weiterhin bleibt unser bisheriges „Kerngeschäft“ auch in den kommenden Jahren:

- die Projektarbeit sowohl vor Ort als auch aus der Ferne mit Rat und Tat zu begleiten.
- Lobbyarbeit zu betreiben & Kooperationen zu fördern: SES-Service, Misereor, Kindermissionswerk, GAIN, Tansania-Netzwerk, Aktionsbündnis AIDS, Klinikpartnerschaften, Missions-Benediktiner:innen, lokale Kirchengemeinden, Frauenbundgruppen, Stiftungen, Firmen & Vereine; Rotarier & Lions.
- Öffentlichkeitsarbeit zu leisten: Newsletter, Vereinsjahresberichte, Infoblätter, Homepage, Vorträge.

- vereinseigene Fundraising-Projekte weiterzuentwickeln: Familien-Jahreskalender „mit Mehrwert“.
- im Notfall Helfer zu sein z.B. bei dem Beschaffen von Ersatzteilen.
- Solidarität Mnero e.V. zu organisieren: Jahresberichte, Buchführung, Rechenschaftsbericht, Finanzamt, Vereinsjahresversammlungen.
- um Spenden zu werben.
- die Kooperation mit unserer niederländischen Partnerorganisation „Stichting Mnero“ arbeitsteilig zu vertiefen.



Danksagung

Ihre materielle Unterstützung ist maßgeblich und Grundlage für unsere Arbeit in Tansania. Aber Ihre SOLIDARITÄT mit den Menschen in Mnero war, und ist, mehr als ein finanzieller Beitrag um Leben zu retten und Krankheit zu verhüten. Besonders wertvoll ist auch der ideelle Effekt Ihrer Zuwendung. Einer Zuwendung von Mensch zu Mensch im tiefsten und wahrsten Sinne. Es fühlen sich hierdurch Menschen in Ihrer Lebenssituation wahrgenommen, die ansonsten verloren und vergessen sind. Dies gibt den Mitarbeiter:innen des Spitals, Dorfbewohner:innen, geförderten Student:innen und Schüler:innen Mut und Kraft weiterzukämpfen und ihren Beitrag zum Aufbau ihres Landes zu leisten.

Kranke finden gar aus existentieller Not heraus wieder in ihren Arbeits- und Familienalltag zurück. Ebenso bekräftigt und ermutigt ihr Interesse uns Vereinsmitglieder:innen in unserem Schaffen.

Last but not least schafft Ihre Unterstützung auch Öffentlichkeit und setzt Zeichen. Lädt Andere zu Nachdenken, Perspektivwechsel und Nacheifern ein.



Wir von Solidarität Mnero e.V. möchten, nicht nur im Namen der in der Region Mnero lebenden Menschen, sondern vor allem auch den Mitarbeiter:innen des Hospitals und der Diözese Lindi, Ihnen allen ein herzliches Dankeschön sagen. Danke für all die Unterstützung, welche wir durch Sie über die vergangenen Jahre immer wieder in Wort und Tat neu erfahren durften.

Dieser Dank gilt auch allen Freund:innen und Mitglieder:innen des Vereins. Mit deren Förderbeiträgen erhalten wir die nötige finanzielle Basis, um mittelfristig planen und helfen zu können. Hierbei unterstützt uns unsere junge niederländische Partnerorganisation „Stichting Mnero“ maßgeblich. Wir freuen uns über die harmonische Zusammenarbeit und sagen „dank je wel!“

Unser besonderer Dank gilt den Geburtstagskindern und Jubilaren, die anlässlich persönlicher Festtage Sammelaktionen zu unseren Gunsten gemacht haben.



Das Krankenhaus von oben

Ein herzliches Dankeschön auch an all die kirchliche Gruppen, Vereine, Parteien, Unternehmen und Privatpersonen, welche unser Projekt mit regelmäßigen, phantasievollen Aktionen und großzügigen Zuwendungen unterstützen. Mancherorts haben sich Veranstaltungen bzw. Aktionen zugunsten von Solidarität Mnero e.V. fest etabliert. Vor allem solch regelmäßige Aktionen erinnern an unser gemeinsames

Anliegen und stellen eine wertvolle kontinuierliche Unterstützung dar. Ohne diese Hilfe könnte unser Engagement in diesem Umfang nicht aufrechterhalten werden.

Freuen und verlassen konnten wir uns auch über die treue Unterstützung durch die Kirchengemeinden St. Josef in Dortmund-Kirchlinde, St. Peter und Paul in Lauchheim sowie Heilige Familie in Blieskastel bei Homburg und Christus König in Kirkel-Limbach. Durch Schnee, Regen und Wind stapfende Sternsinger, für Fastenessenaktionen tatkräftig schaffende und fleißige adventsschmuckbastelnde Frauenbunddamen halfen maßgeblich die berichteten Projekte auf den Weg zu bringen. Euch allen sagen wir von Herzen: „Vergelt's Gott“



Unser Schneider vor Ort

Ein großes Dankeschön gilt Frau S. Frels beim Kindermissionswerk Aachen und der Bereichsleiterin Afrika Frau D. Kress beim Senior-Experten-Service Bonn für deren stete Bereitschaft, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ebenso herzlichen Dank den Benediktiner:innenabteien in Tutzing, St. Ottilien, Meschede, Münsterschwarzach

und Ndanda, die durch Bereitstellen von Logistik, Rat und Tat unsere Arbeit erleichtern und unterstützen.

Die "Verwaltungsarbeit" unseres Vereins fordert mittlerweile eine gehörige Portion Zeit. Es sei an dieser Stelle allen aktiven Vereinsmitglieder:innen und Freund:innen gedankt, die hierzu ihr Scherflein beigetragen haben!

Vielleicht sind Sie durch das Berichtete motiviert, gelegentlich wieder etwas mit uns für die Menschen in Tansania zu tun. Bleiben Sie uns bitte gewogen. Natürlich geht jeder Cent ohne Reibungsverluste in die Projekthilfe.

Mit den besten Wünschen und einem herzlichen ASANTE SANA!

Ihr

Verein Solidarität Mnero e.V.



Apotheke in Schwesternhand

Unser besonderer Dank gilt all denen, welche uns ihre kontinuierliche und/oder besonders großzügige Unterstützung über die letzten Jahre gewährt haben:

Firmen/ Unternehmen/ Stiftungen	Gruppen/ Schulen/ Vereinen
Kindermissionswerk /Aachen	Sternsinger-Aktionen der Kirchengemeinden Lautzkirchen, Dortmund-Kirchlinde und Lauchheim
Haug & Partner Unternehmensgruppe/ Aalen	Arbeitskreis Mission & Entwicklung Kath. Kirchengemeinden St. Petrus & Paulus/ Lauchheim und Heilige Familie/ Krautzkirchen
PIKON International Consulting Group/ Saarbrücken	Lions Hilfe Homburg Saar/Pfalz
Franz Traub Senior Stiftung/ Ebnat	Lions Club Ostalb-Ipf
KGG Brandschutz GmbH/ Wallerstein	Lions Club Aalen/Ellwangen/ Gmünd
Senior Experten Service /Bonn	Katholischer Frauenbund/ Lauchheim & Dettingen
Fritz Henkel Stiftung, Düsseldorf	Liederabend-Team Thomer/Dettenroden
Fa. FiMech GmbH/ Westhausen	Benefizparty-MacherInnen Lauchheim
Fa. Novinta Investmentsservice GMBH/ Wasseraalengen	Jugendhütten Lauchheim
Schönklinik Bad Arolsen GmbH	Dem „Taubenmarkt auf Skiern“
Internationale Musikschulakademie Schloss Kapfenburg	Peter & seinen fleißigen Bienen
Fa. Elektro-Beck/ Lauchheim	Pflanzentauschbörse Agenda 21/ Lauchheim
Baumann Creative/ Westhausen	Den Kulturschaffenden: WildOne/ BEIDSAITIG/ Acoustic Groove/ Ottinger's SchallArchiv, Männerchor Westerhofen
Biolandhof Waizmann/ Mohrenstetten	

Sie wollen uns unterstützen? Das Wichtigste in Kürze

Ohne Ihre Hilfe geht gar nichts! Dabei waren, wie Sie oben erfahren konnten, auch im vergangenen Jahr der Phantasie keine Grenzen gesetzt. An dieser Stelle ein wichtiges Anliegen: Bitte dokumentieren Sie Aktivitäten in Wort und Bild. Lassen Sie uns digitales Bildmaterial und Presseberichte zukommen, damit wir darüber an dieser Stelle berichten können.



Lokaler Markt in Mnero

Wollen Sie uns auf die eine oder andere Art und Weise unterstützen, so können Sie sich jederzeit an eine der nachstehend genannten Kontaktadressen wenden. Faltblätter über den Verein und Jahresberichte liegen bereit und können für ihre

Öffentlichkeitsarbeit angefordert werden. Gerne unterstützen wir ihre Veranstaltung vor Ort durch eine persönliche Projektpräsentation.

Der Transport von Hilfsgütern nach Ostafrika erfolgt aufgrund hoher Frachtkosten nur noch im Einzelfall und beschränkt sich in der Regel auf Güter, welche im Land selbst nicht zu erwerben sind. Medikamentenspenden können ausschließlich nach Rücksprache mit uns, einer Verfallsfrist von mindestens 18 Monaten und in Großmengen ab 20 Originalpackungen sinnvoll zum Einsatz kommen. Bitte klären Sie bei potentiellen Sachspenden Einzelheiten mit den genannten Vereinsvorständen ab.

Spendenkonto:

Volksbank Dortmund, IBAN: DE74 4416 0014 4100 8367 00 BIC: GENODEM1DOR



Mobiler Dorfladen

Kontakt – wer macht was?

Vorstand

Dr. Stefan Kaiser, Glärnischstrasse 3,
78464 Konstanz
0177 4497522, Solidaritaet.mnero@gmail.com

Dr. M. Ahle, Siepenstr.23, 58452 Witten
02302 9615315, eleahle@t-online.de

Martin Dröge, Klever Straße 90, 41464 Neuss
droege.neuss@t-online.de

Geschäftsstelle:

Solidarität Mnero e.V.
c/o Kaiser
Glärnischstrasse 3
78464 Konstanz

Kassenwart/ Kassenprüferin:

Gerd Zylka und Monika Bernreiter

Webmaster www.mnero.de

Lothar Beck, albeck@kabelbw.de



Spendenkonto:

Volksbank Dortmund, IBAN: DE74 4416 0014 4100 8367 00 BIC: GENODEM1DOR

Bitte für Zuwendungsbescheinigungen den Absender deutlich und vollständig (mit Anschrift) ausfüllen, um deren Zusendung zu ermöglichen. Bis zum Betrag von 100,- Euro gilt der Einzahlungsschein als steuerlicher Beleg. Sollten Sie bei höheren Zuwendungen keine Bescheinigung erhalten haben, setzen Sie sich bitte mit Dr. Ahle in Verbindung.

Bitte vergessen Sie nicht uns Änderungen von Anschrift oder Bankverbindung umgehend mitzuteilen!

V. i. S. d. P.: Martin Dröge, Klever Straße 90, 41464 Neuss



SOLIDARITÄT MNERO e.V.

www.mnero.de